

## Vorwort

Der vorliegende Text hat eine Entstehungsgeschichte, die ohne eine Reihe von Menschen gar nicht denkbar wäre.

Grundlage ist das 2014 im Metropolis-Verlag erschienene Buch „Unternehmer-Unternehmen-Rationalität“. Hier sind insbesondere Prof. Reinhard Pfriem als Herausgeber der Reihe „Theorie der Unternehmung“ und Prof. Ekkehard Kappler sowie Prof. Michael Habersam zu nennen, die die Veröffentlichung ermöglicht bzw. unterstützt haben. Sowie als Verleger Hubert Hoffmann, der mit seinem Verlag seit dessen Gründung ökonomischen Ansätzen jenseits des Mainstreams einen Ort gibt.

Die an die Buchveröffentlichung anschließende Diskussion und Resonanz war durchaus ermutigend. Hier möchte ich insbesondere Prof. Albert Löhr hervorheben, auf dessen Tagung „Zittauer Gespräche“ ich im Jahr 2016 meinen Ansatz in wichtigen Teilen erstmals vorstellen konnte, und mit dem ich die Frage eingehend diskutiert habe, welche Perspektiven dieser Ansatz für das NPO-Management eröffnen kann.

Dann ist ein weiterer wichtiger Meilenstein die Veröffentlichung „Rationalität des Entrepreneurs versus Rationalität des Managers“ in dem von Prof. Faltin herausgegebenen Handbuch Entrepreneurship im Springer-Verlag. Ebenso wichtig, insbesondere in der Leserreichweite, waren sicherlich auch die FAZ-Veröffentlichungen der beiden Texte „Der vergessene Unternehmer“ und „Den Unternehmer ersetzt kein

Plan“ in dem von Georg Giersberg verantworteten Teil „Der Betriebswirt“.

Seit Mitte 2018 ist auch die von Frank Dohrmann erstellte Homepage [www.entrepreneurship-bwl.de](http://www.entrepreneurship-bwl.de) online, auf der über alle weiteren Veröffentlichungen und Entwicklungen berichtet wird. Ihm gilt mein besonderer Dank. Zum einen hat er mich bereits seit 2011 phasenweise bei meinem oben genannten Buch begleitet, zum anderen hat er danach immer wieder Arbeit und Energie in das Redigieren der verschiedenen Texte investiert. Vor allem hat er mich darin unterstützt, stets am Ball zu bleiben und jeweils den nächsten Schritt zu unternehmen.

In diesem Gefüge – zudem getragen von der durchgängigen Zustimmung in Leserzuschriften – ist der Entschluss gereift, den neuen BWL-Ansatz weiterzuentwickeln und auszuarbeiten – und zwar sowohl in der Breite wie Tiefe.

Bei der Benennung des Ansatzes – und entsprechend der Reihe – habe ich mich für den Begriff „Entrepreneurship-BWL“ entschieden. Damit soll zweierlei zum Ausdruck kommen, zum einen dass erstmals das Unternehmerische in die BWL eingeführt wird und zum anderen, dass damit methodisch eine neue BWL begründet wird.

Der vorliegende Text „Entrepreneurship-BWL: Grundriss einer neuen BWL“, zugleich Auftakt der Reihe „Entrepreneurship-BWL“, bringt die Essenz dieses Ansatzes programmatisch auf den Punkt. Der heutigen BWL folgt dieser Ansatz darin, dass Rationalität konstitutiv für Unternehmen ist, zeigt jedoch, dass der heute führende Rationalitätsbegriff der rationalen Wahl unzureichend ist, um Unternehmer und unternehmerische Entscheidungen methodisch konsistent erfassen zu können. Mit der existenziellen Rationalität wird daher ein neuer Rationalitätsbegriff vorgelegt und seine Konsequenzen für die Unternehmensführung und ihre einzelnen Funktionen

ausgeführt. In ihr kommt dem Unternehmer, der die unternehmerischen Entscheidungen trifft, die zentrale Rolle zu.

Neben Unternehmer und Rationalität ist die Kapitalumwandlung das dritte Grundelement, aus dem sich die Bedeutung des Eigenkapitaleinsatzes des Unternehmers für seine Motivation sowie die in jedem Unternehmen zu beachtenden finanziellen Randbedingungen und in ihrer Folge die Notwendigkeit der Finanzierungsfunktion ableiten lassen.

Über die drei Elemente Unternehmer, Rationalität und Kapitalumwandlung lässt sich dann das Unternehmen methodisch schlüssig erfassen. Möglich ist dies nur, da die Elemente Unternehmer und Rationalität – wie skizziert – in neuer Weise begriffen werden.

Die Entrepreneurship-BWL verändert als Theorie (theoria griech./lat.: die Anschauung) die Sichtweise auf Unternehmen grundlegend. Dementsprechend hat dies gravierende Konsequenzen für ganz verschiedene Funktionsbereiche und Themenfelder der BWL. Die damit in Zusammenhang stehenden Fragen aufzugreifen und zu bearbeiten, ist die Aufgabe dieser Schriftenreihe.

Dafür sind derzeit zwei weitere Texte in Vorbereitung. Zum einen ein Text zur Theorie der Planung und Führung mit dem Arbeitstitel „Rationale Planung & Führung mit Clausewitz & Moltke“ sowie ein Text zur Verhandlungsführung mit dem vorläufigen Titel „Rationale Verhandlungsführung – jenseits des Harvard-Konzepts“.

Ich freue mich über das Vertrauen des Metropolis-Verlages und auf die weitere Zusammenarbeit.

Und schließlich: Was bislang entstanden ist, ist nur denkbar, da Marta es liebevoll mitgetragen hat.

Hildesheim und Prießen, August 2018